

49/178-179

endtwerffen, undt wofehr es je sein könnte, ein oberkheitliches an mich dirigiertes Schreiben um manutenierung ... oberkheitlichen Ansehens" zugehen zu lassen.

Es folgen nun noch Angaben, die wohl nicht mehr zum Brief gehören, aber ev. den weitem Verlauf des oberwähnten Streits schildern: Es "ist widerumben [in Bremgarten] ein Einiggricht gehalten, die erste urtel wider reassumiert undt in krefften erkhendt worden, gestalten sich der Herr höchst zu [be]schweren gehabt, undt hiemit für den Raht Appelliert hatt, vohr welchem dag des Herens Kundtschafften quott, undt der Hans [O e t t w i l e r?, Wälismüller] als ein abgewissner man Jn ein straff, undt kostens halber auch etwas gemiltet worden, dessen dan aber eigentliche erklärung Zwar nit haben können, ungeachtet er vilfältig undt angelegentlich um ein urkundt beider ergangen urteln sollicitiert undt begehrt hatt, gestalten das hierüber ... [er oftmals unnötigerweise herum]laufen meussen, undt über des Hansen früchten deren er schier wuchendtlich 3 fuder gen Bremgarten gebracht hatt, umb erholung sines kostens arresten begehrt hatt die Jme Zu zytten begünstiget undt aber alsbaldt ... widerumb relaxiert worden. Jn-massen unzher Zu keinem Rechten glangen mögen."

Es folgen noch die folgenden Anweisungen Zurlaubens: "Jn meinem namen uszewirken undt bey Zeigeren Zu überschikken, damit Jch morgens solches dem Jezigen Landtvogt [Johann Peter T r i n k l e r] welcher wegen eines Sonderbahren geschäfts Jns Landt khumbt auch zu seinem verhalt ... vorwysen köne. Jn erwartung was desetwegen mir zu seinen diensten anbefohlen werde".

1) s. SSRQ Aargau II/8, 480 Pt. 27

2) s. AH 49/179

Konzept - AH 49, 331

179

1657 Dezember 16., Bremgarten

A

SCHREIBEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER], RITTER [BEAT JAKOBS I.] ZURLAUBEN, AN DEN UNTERVOGT [DES AMTES BUENZEN BZW. HERMETSCHWIL?, PAUL BURKARD?]

AH 44/142 Pt. 38-39; 49/2 Pt. 20; 49/163 Pt. 3, 8, 10; 49/178

"Diewylen mir vohn ettlichen Furleüten vohn Zürich [u.a. Jakob R u o s s e r

von Aesch bei Birmensdorf], auch unterschiedlichen Orten hero klagt worden, wasgestalten der neuwe umbweg vohn Bremgarten gegen Waltenschwyl [das im Amt Hermetschwyl lag], ganz böß gferlich undt tieff sye, das auch so gar mit gelasten wägen ohne lybs undt lebens gefahr nit uffrecht durchzekhumen, undt weilen nun die andere undt grade auch bessere Landtstraass, ohne vohrwüssen der Oberkheit in fryen Embteren (als under deren potmäsigkeit sy ligt) einzündt worden, dadurch Andere ... Leüt, wie gehört, In gefahr undt unglegenheit gestekht werden, undt darneben Ich gestrigen dags solches dem heren schultheisen der Stadt [Bremgarten, Meinrad H o n e g g e r] Lassen anzeigen, undt vermahnet, das man disser unglegenheit abhelffen welle, undt aber hierüber man mich keiner Andtwohrt würdigen, oder verbesserungen versichern wellen, als hab ich, damit ich by meinen Gnädigen Heren [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich, auch den Jenigen so den Weg bruchen nit beschuldiget werde, eüch hiemit vohn oberkheits wegen, us höchster Nottwendigkeit Anbefehlen wellen, das ir morgens freiüw bey dem Waltischwyler gatter ... Jnerthalb gegen der Zelg (da es angeseyet ist) den fuhrts offnen, damit menigklicher ungehinderet undt sicher fahren undt Reisen könne, undt also der Landtsordnung [der Freien Aemter] undt meinem habenden Eydtspflicht ein geneügen bescheche, darnach Jr eüch wüssen Zerichten."

Kopie - AH 49, 332

180

[1657] Dezember 20.

A

URTEIL [DES LANDVOGTS DER FREIEN AEMTER, JOHANN PETER TRINKLERS] UEBER DIE FRAGE, OB BREMGARTEN BERECHTIGT SEI, EINEN ZAUN UEBER DIE STRASSE, DIE VON BREMGARTEN GEGEN WALTENSCHWIL FUEHRT, ZU ERRICHTEN¹

AH 44/142 Pt. 38, 39; 49/2 Pt. 20; 49/163 Pt. 3, 8, 10; 49/178, 179

"Ueber dass vohn dem [Zürcher] Zehenden fuohrman Jogli R u o s s e r e n vohn Esch [Aesch bei Birmensdorf] Zürcher gepiets, auch vohn vilen anderen [Untertanen] mehr uss fryen Emptern, anbracht ... worden, was gestalten ... [Schultheiss und Rat von] Bremgarten seit wenig Zeit die rechte grade undt guote Landtstrass vohn ... Bremgarten nacher Waltenschwyl gehendt, etwass samens halber vermacht haben, hingegen man einen anderen undt weiteren umbweg, welcher neben dem gantz dieff undt ohne schaden undt gleichsam by lebens